

Ausgabe: 2009 / 2 - Auflage: 1000 Stück

### Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde, sehr geehrte Damen und Herren,



Ist die Staatswirtschaft die Rettung aus der Krise? Eindeutig: nein. Auch wenn es für manche Politiker verführerisch klingt, der Staat kann nicht überall den Retter spielen. Ich mache dabei bewusst einen Unterschied zwischen Banken und Nicht-Banken. Das ist zwar nicht gerecht, aber realistisch. Wenn die HRE pleite gehen würde, wären nicht nur die Aktionäre, Mitarbeiter, Lieferanten, etc. geschädigt, sondern eben der ganze Finanzmarkt, insbesondere deswegen, weil die HRE und ihre Tochter Depfa eine überragende Rolle im Pfandbriefmarkt spielen. Und wenn der in Deutschland zusammenbrechen würde, dann gute Nacht. Also muss, auch zähneknirschend, eine solche Bank am Leben gehalten werden. Über die Bedingungen dabei für die Aktionäre und das Management muss man sich natürlich Gedanken machen.

Anders sieht es bei Opel aus. Ich vermute, wir werden mittel- und langfristig nicht mehr eine Autoindustrie in dieser Struktur behalten. Gegenwärtig gibt es zu viele Anbieter, und da wird dann das eine oder andere Unternehmen verschwinden. Das ist für die betroffenen Arbeitnehmer, Aktionäre, Lieferanten, etc. schlimm, aber anders kann die Marktwirtschaft nicht funktionieren.

Genauso ist es mit der Stahlindustrie, der Kohleindustrie, der Kameraindustrie, der Textilindustrie gegangen. Wichtig ist, dass neue innovative Industrien entstehen können.

Die FDP muss sich trauen, zu diesen Grundüberzeugungen zu stehen und sie auch umzusetzen, wenn es geht. Ich appelliere an die Verantwortlichen auch in der Bayerischen Staatsregierung, nicht von diesem Pfad der liberalen Tugend abzuweichen.

Die Zustimmung zum Konjunkturprogramm, das wir vorher lauthals kritisiert haben, war schon grenzwertig.

Ich glaube, wir stehen in den Umfragen gegenwärtig so gut da, weil wir in den letzten Jahren wirklich Kurs gehalten und klare Positionen vertreten haben. Der Wind unserer politischen Gegner und vieler journalistischer Begleiter des Geschehens hat uns dabei auch immer ins Gesicht geblasen. Das darf kein Hinderungsgrund sein, unsere Überzeugungen weiterhin klar zu vertreten.

Wir dürfen den Weg in die weitere Staatsverschuldung nicht gehen. Schon jetzt geben wir im Bundeshaushalt 42 Mrd. € alleine für Zinsen aus. Wenn die Verschuldung weiter so steigt wie in den letzten Jahren, sind die heutigen JuLis dann, wenn ihre Generation „dran“ ist, die volle Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, nicht mehr handlungsfähig.

Das dürfen wir nicht zulassen!

Beste Grüße

## Neumitgliederseminar:

### Wie funktioniert Politik?

**Termin:** Montag, 30. März 2009

Schriftliche Einladung erfolgt Mitte März!

## **OPNV-Konzepte für München**

von Dr. Michael Mattar

2009 müssen wichtige Entscheidungen im öffentlichen Personennahverkehr fallen. Die Zukunft der S-Bahn und deren Ausbau ist der erste Schritt. Der Stadtrat hat sich in der Vergangenheit auf einen 2. Stammstreckentunnel zwischen Haupt- und Ostbahnhof festgelegt und den S-Bahn-Südtring verworfen. Jetzt wird aber deutlich, dass dieser Tunnel immens viel kostet (fast 2 Milliarden Euro) und dadurch den Ausbau der Außenbereiche der S-Bahn verhindert. Zugleich ist der Tunnel nur unzureichend mit dem U-Bahnnetz verknüpft.

Der S-Bahn-Südtring dagegen bietet eine optimale Verknüpfung aller U-Bahn-Linien. Der Ausbau kann in mehreren Schritten erfolgen und ist auch als Teilausbau wirksam und ermöglicht den dringend erforderlichen 10-Minuten-Takt bei der S-Bahn. Auch als Komplettausbau liegen die Baukosten deutlich niedriger bei 400 Millionen Euro. Aus meiner Sicht kann man den zweiten Tunnel durch die Innenstadt nicht mehr verantworten.

Wir brauchen unbedingt auch finanzielle Luft für den Ausbau der U-

Bahn (nach Pasing und Englschalking). Außerdem ist die Nord-Süd-Achse der U-Bahn (U3 und U6) bereits übervoll und bedarf einer zusätzlichen Entlastung. Hier liegt aber Rot-Grün falsch mit einer isolierten U-Bahn-Lösung, die auch gut 700 Millionen Euro kosten würde.

Und dann fehlen immer noch eine schnelle Anbindung der Stadt zum Flughafen und eine Fernbahnanbindung des Hauptbahnhofs mit dem Flughafen. Deshalb ist der jüngst vorgestellte Nordtunnel (Hackerbrücke - Hauptbahnhof-Münchner Freiheit - Allianzarena - Garching - Flughafen) eine geradezu ideale Lösung: er ermöglicht sowohl eine Fernbahnanbindung als auch eine Nutzung für Regionalzüge und S-Bahnen und somit eines S-Bahn-Express zum Flughafen.

Natürlich stellen die Kosten mit 2,5 Milliarden Euro eine Hürde dar. Allerdings bei Einsparung des 2. Stammstreckentunnels und der zusätzlichen Nord-Süd-U-Bahn kann es gelingen, das Vorhaben zu realisieren.

All diese Fragen müssen wir in der Partei intensiv diskutieren. Hierzu lädt die FDP-Stadtratsfraktion am 21. April 2008 ein und hofft auf reges Interesse.

## **Wahlhelfer gesucht!**

Sehr geehrte Münchner Liberale,

um die Europawahl ordnungsgemäß und in der gewohnten Qualität und Zeit durchführen zu können, benötigt die Stadt München insgesamt 4.600 ehrenamtliche Wahlhelfer. Dem Wahlamt fällt es zunehmend schwerer, ausreichend Freiwillige zu finden.

Deshalb bitten wir Sie, unterstützen Sie das Wahlamt und melden Sie sich als ehrenamtlicher Wahlhelfer, der Demokratie zuliebe. Darüber hinaus wird Ihr Einsatz von der Landeshauptstadt München mit 25 Euro belohnt.

Die ehrenamtliche Tätigkeit erstreckt sich auf die Abstimmungen am Wahlsonntag, wobei die ehrenamtlichen Wahlhelfer eine Vormittags- und eine Nachmittagschicht bilden. Ab 18.00 Uhr werden dann durch alle Mitglieder des Wahlvorstandes die Ergebnisse ermittelt. Die Auswertungen werden voraussichtlich bis gegen 20.00 Uhr andauern.

Unter diesem Link finden Sie weiterführende Informationen sowie ein Online-Anmeldeformular:

[http://www.muenchen.de/Rathaus/kvr/wahl/europawahl\\_2009/300760/euw2008\\_wahlhelfer.html](http://www.muenchen.de/Rathaus/kvr/wahl/europawahl_2009/300760/euw2008_wahlhelfer.html)

Interessierte können sich alternativ zur Anmeldung auch direkt an das Münchner Wahlamt wenden:

Telefon: 089/233 - 96233  
Telefax: 089/233 - 22417

[wahlamt.kvr@muenchen.de](mailto:wahlamt.kvr@muenchen.de)

Ihnen schon jetzt vielen Dank für Ihr Engagement,

Daniel Föst

# **ÖPNV-Konzepte in München**

## **Veranstaltung der FDP-Stadtratsfraktion**

**Termin:** Dienstag, 21. April 2009, 19:00 Uhr (Einlaß ab 18:30)

**Ort:** Hacker-Pschorr-Keller, Theresienhöhe 7, 80339 München

## **Darf es ein bißchen mehr sein?**

### **Zum staatlichen Einstieg bei Unternehmen**

von Stefan Remhof

Schäffler, Hypo Real Estate, Opel, Quimonda...die Liste der Unternehmen, die immer hartnäckiger nach staatlicher Unterstützung rufen, scheint täglich zu wachsen. Wohin soll das führen? Kann die Regierung mit Hilfe von Steuergeldern die wegbrechende Nachfrage – wie im Falle von Opel oder auch Quimonda – ersetzen und diese Unternehmen vor der drohenden Insolvenz retten?

Das Beispiel Opel zeigt, wohin die staatliche Unterstützung führen kann: Ursprünglich forderte der Rüsselsheimer Automobilhersteller 1,8 Milliarden Euro in Form einer staatlichen Bürgschaft. Inzwischen gesteht sich Opel ein, 2,6 Milliarden Euro zu benötigen. Der Spiegel schreibt gar von 3,3 Milliarden Euro. Dieses Beispiel zeigt sehr deutlich, wie ein staatlicher Eingriff schnell zu dem berühmten „Fass ohne Boden“ oder zum finanziellen Grab werden kann.

Auch mit der Abwrackprämie hat der Staat sehr deutlich gezeigt, dass er sich aus dem wirtschaftlichen Geschehen besser so weit wie möglich heraushalten sollte. Statt wie geplant zu verschrotten, wurden viele eingereichte Fahrzeuge in Staaten Afrikas und des Nahen Ostens weiterverkauft – ökologisch und vor allem ökonomisch ein völliger Unsinn. Dazu kommt, dass viele Antragsteller für die Abwrackprämie im üblichen bürokratischen Dschungel unterge-

hen. Unklar war anfangs auch, wie und vor allem wann die Prämie in Höhe von 2.500 Euro ausgezahlt wird.

Ideen und Vorschläge sind noch reichlich da. Wie wäre es denn auch mit einer Abwrackprämie für LKWs, die älter als – sagen wir einfach mal 11 Jahre – sind? Das Unternehmen MAN, das seinen Firmensitz und eine wichtige Produktionsstätte in München hat, wäre sicherlich erfreut.

Oder könnte nicht die bayerische Polizei einfach auf Opel-Fahrzeuge umsteigen, um den Konzernen zu stützen? Naja, mit den Überkapazitäten bei BMW und Audi müsste man dann eben schauen...

Oder die ernsthaft diskutierte Zwangsentziehung des Milliardengrabes und offensichtlich übergeordnet wichtigen Immobilienfinanzierers Hypo Real Estate? Das wäre doch auch ein Modell für zahlreiche andere Unternehmen.

Im Ernst: Sagen wir es einfach wie Otto Graf Lambsdorff: „Eine Enteignung ist nicht das letzte Mittel. Es ist gar keins.“

Man muss sich schon fast erschreckt wundern, wie oft sich die CDU in den letzten Wochen vehement auf Ludwig Erhard beruft. Ist dieser Verweis die Entschuldigung dafür, dass immer mehr ordnungspolitische Sünden begangen werden? Nach dem Motto: „Wir sind die Enkel Ludwig Erhards und die Erfinder der Sozialen Marktwirtschaft, wir dürfen das.“

Wie lange glaubt der Wähler der CDU und Angela Merkel diese Spielchen noch?

## **Staatsknete für Conti-Schäffler?**

von Andreas Keck

Bei der aktuellen Diskussion um staatliche Gelder für die angeschlagene Schäffler-Conti-Gruppe möchte ich einen Aspekt ins Rampenlicht rücken:

Das Bankensystem in Deutschland wird deshalb mit Staatsgarantien und teilweise Beteiligungen in Höhe von über 500 Mrd. € gestützt, um wiederum die Wirtschaft zu unterstützen.

Es ist unmöglich, wenn Banken dieses Geld zu Sanierung ihrer Bilanzen nutzen, statt es an die Wirtschaft weiter zu geben. Die Banken erhalten aktuell billigeres Geld, zahlen für Einlagen lächerliche Zinsen und erheben dafür höhere Zinsen als vor der Wirtschaftskrise, statt ihre günstigeren "Einkaufskonditionen" an die Wirtschaft weiter zu geben. Das ist ein Skandal.

Banken, die sich so verhalten, gehören vom staatlichen Transfersystem ausgeschlossen. Hier muss die Politik über das Instrument BaFin deutlich mehr Druck aufbauen. Auf Bankenseite ist genug Geld da, um Schäffler-Conti zu unterstützen. Liebe Banker, macht Ihr euren Job und rettet Schäffler-Conti, wenn es denn wirtschaftlich sinnvoll ist.

Und wir Politiker überlegen darüber hinaus, was wir ggf. beitragen können, um Arbeitsplätze zu sichern oder eine Wirtschaftsregion zu fördern. Aber jetzt sind erst mal die Banken gefragt. Wenn die das nicht hinkriegen, haben sie staatliche Unterstützung auch nicht verdient!

**Aktuelle Terminhinweise des Stadtverbandes:** [www.fdp-muenchen.de](http://www.fdp-muenchen.de)

**Termine der Münchner JuLis:** [www.julis-muenchen.de](http://www.julis-muenchen.de)

**Termine der Thomas-Dehler-Stiftung:** [www.thomas-dehler-stiftung.de](http://www.thomas-dehler-stiftung.de)

## **20 Jahre Bezirksfachausschuss Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik**

von Dr. Wolfram Rohde-Liebenau

Zwei Jahrzehnte der Arbeit unseres Bezirksfachausschusses sind wohl ein schöner Beweis für die ständige Aktualität dieser Themen. Wer hier mitdiskutiert und mitgearbeitet hat, ist sich dessen bewusst, dass die EU zwei Drittel aller neuen Gesetze dem Bundestag vorgibt – keiner von uns kann sich der Dringlichkeit dieser politischen Arbeit entziehen.

Aber wer weiß heute noch, dass in den 80er Jahren die Themen der Sicherheitspolitik – die Bedrohung durch Atomwaffen und die Spannung zwischen NATO und Sowjetblock – die vorherrschenden Sorgen unserer Bürger waren? Damals taten sich zwei Fachausschüsse zusammen: der von Frau Dr. v. Trützschler geleitete Ausschuss für Europa- und Außenpolitik und der für Friedens- und Sicherheitspolitik, den ich leitete.

Die FDP hatte mit Außenminister Hans Dietrich Genscher an den Weichenstellungen jener Zeit besonderen Anteil, und unsere Ausschüsse aus Oberbayern beteiligten sich an der Willensbildung unserer Partei. Wir diskutierten Fragen der Versöhnung mit den Völkern des Ostens – die Aussöhnung mit Frankreich war schon erreicht – und wir dachten über die Wiedervereinigung Deutschlands, den Fall der Mauer und die Befreiung der Völker Osteuropas nach, als das in den offiziellen Gremien der Partei noch nicht erwünscht war – ein Entwurf von Frau v. Trützschler zur deutschen Vereinigung wurde allzu schnell in Bonn in eine Schublade gesteckt.

Mit der Auflösung des Warschauer Pakts und der Befreiung Osteuropas von den Fesseln des sowjetischen Kommunismus waren wesentliche Ziele für uns erreicht. Wir träumten

von einer „Friedensdividende“ und machten uns lustig über den amerikanischen Professor Fukayama, der von einem „Ende der Geschichte“ phantasierte.

Frau Dr. v. Trützschler ging nach Thüringen, um dort beim Aufbau demokratischer Strukturen mitzuarbeiten, und ich setzte – unterstützt von Günter Meuschel (vom Thomas Dehler Institut) und von Lutz Scheicher (Organisator der Münchener Kommunalwahl) – diese Arbeit fort. Der Ausschuss hatte sich umgetauft und sich das im Titel genannte Thema für seine Arbeit gegeben.

Die monatlichen Treffen dieses Fachausschusses hatten viele nicht für realistisch, für durchhaltbar gehalten und meinten, dass wir uns schon bald nur noch zu dritt treffen würden. Das Gegenteil war der Fall. Die Intensität der Diskussionen, die Vielfalt der ineinandergreifenden Themen und die immer wieder verteilten interessanten Materialien – Herr Meuschel brachte vom Thomas Dehler Institut immer wieder Wichtiges mit – faszinierten eine Gruppe von klugen Parteimitgliedern, die immer wieder zu den Treffen kamen und ebenso kontrovers wie engagiert diskutierten.

Zuerst waren es noch Treffen in der Geschäftsstelle in der Agnesstraße, dann ein Raum bei Pschorr auf der Theresienhöhe und seit diese einen Umbau begannen, trafen wir uns im EineWeltHaus, wo wir kaum je weniger als 25 Gäste bei unseren Zusammenkünften zählten – aber bis zu 50, wenn die Themen besonders provozierend und die Vortragenden sehr bekannt waren.

Der neue Inhaber des Lehrstuhls „Internationale Beziehungen“ des Geschwister Scholl Instituts kam schon bald zu uns; die Professorin Stykow, neue Inhaberin des Russland-Lehrstuhls an der LMU war auch bald bei uns und manchmal

waren die Vortragenden so provozierend, dass die Diskussion am liebsten bis Mitternacht weitergegangen wäre.

Viele Anträge an die Bundestagsfraktion, an den Bezirks- und Landesverband der FDP griffen besonders kontroverse Themen auf. Die Zusammenarbeit mit dem Landesfachausschuss stellte sicher, dass wir nicht in einem abgehobenen Elfenbeinturm diskutierten.

Besonders der Stadtverband München und der Bezirksverband Oberbayern haben uns zu gemeinsamen Veranstaltungen die Hand gereicht. Von den süddeutschen Bundestagsmitgliedern der FDP waren viele schon bei uns – angefangen mit Dr. Rainer Stinner, ebenso häufig die im Auswärtigen Ausschuss aktive Marina Schuster, aber auch Jörg Rohde zu Fragen europäischer Sozialpolitik und Florian Toncar aus dem Großraum Stuttgart zu Fragen der Menschenrechte.

Wir können froh und stolz sein, dass unsere FDP mit so vielen klugen Köpfen die deutsche Politik stets mitgestaltet – ob nun in der Regierung oder von den Oppositionsbänken. Und wir können nicht nur älteren Parteimitgliedern Dank sagen für ihre konstruktive, beständige Mitwirkung, sondern wir können jedem jungen Parteimitglied, das nicht nur Politik im Schatten des Kirchturms machen will, die Mitarbeit in diesem Fachausschuss empfehlen.

Nach 20 Jahren der Leitung dieses Ausschusses freue ich mich, den Vorsitz nun an Frau Ruth Hohenadl weitergeben zu dürfen. Sie steht zusammen mit den stellv. Vorsitzenden Dr. H.-U. Grosse, G. Meuschel und L. Scheicher für eine weiterhin konstruktive, aber zugleich kritische Mitwirkung an der politischen Willensbildung auf europäischem Niveau.

Die Termine und Themen finden Sie wie bisher u.a. in der Gelben Liste.

## **Neuer Arbeitskreis Wirtschaft und Finanzen**

Ein spannendes Jahr, mit vielen – hoffentlich erfolgreichen – Wahlen liegt vor uns! Die FDP München will sich dazu inhaltlich stärker einbringen und dafür einsetzen, liberale Positionen den Bürgern näher zu bringen.

Um den Stadtverband programmatisch überzeugend zu positionieren, haben Andreas Biele, Stefan Remhof und Johannes Hohenthaner, den Arbeitskreis „Wirtschaft & Finanzen“ auf Stadtebene ins Leben gerufen.

Ziel ist dabei, die Diskussion zu finanz- und wirtschaftspolitischen Themen anzuregen und Inhalte und Ideen auszutauschen – nicht nur innerhalb sondern auch außerhalb der Partei. Dies soll vor allem mit Hilfe engagierter Mitglieder der FDP München vorangetrieben werden.

So konnten bereits weitere Teilnehmer gewonnen werden wie z.B. die Stadträte Dr. Michael Mattar und Dr. Jörg Hoffmann, aber auch Neumitglieder wie z.B. Herr Bernhard Krieger.

Nach den ersten Sitzungen zur Bestimmung der Ausrichtung des Arbeitskreises wurde eine erste Themensammlung aufgestellt. So soll zu den Themen „Situation der



**Bezirksfachausschuss Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik  
Der scheidende Leiter Dr. Wolfram Rohde-Liebenau (zweiter von rechts),  
seine Nachfolgerin Ruth Hohenadl (Mitte) sowie die Stellvertreter Günter  
Meuschel, Dr. Hans-Ulrich Grosse und Lutz Scheicher (von links).**

Sparkasse München“, „Unfallversicherung und Berufsgenossenschaften“, „Kommunaler Arbeitsmarkt/ Kommunale Arbeitsvermittlung“ und einer Themenreihe zur „Existenzgründung“ Stellung bezogen werden und die Münchner FDP als Liberale entsprechend positionieren.

Für den Arbeitskreis ist an gemeinsamen Veranstaltungen (z. B. Runder Tisch) mit Vertretern aus der regionalen Wirtschaft sowie Institutionen, wie Industrie- und Handelskammer, der Vereinigung für Liberale

Mittelstandspolitik, dem Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie oder anderen gedacht.

Das nächste Treffen ist für Mittwoch, den 18. März um 19.30 Uhr in der FDP Landesgeschäftsstelle (Konferenzraum), Rindermarkt 6, 80331 München angesetzt.

Der Arbeitskreis steht jedem interessierten Mitglied der FDP offen; die Termine finden Sie regelmäßig in der Gelben Liste.

SR, JH, AB

# **Arbeitskreis Wirtschafts- und Finanzpolitik**

## **Thema: Berufsgenossenschaften/ gesetzl. Unfallversicherung**

**Termin:** Mittwoch, 18. März 2009, 19:30 Uhr

**Ort:** FDP Geschäftsstelle, Rindermarkt 6, 80331 München

### **Impressum**

FDP Stadtverband München  
Rindermarkt 6  
D-80331 München

Telefon: 089 / 12 60 09 40  
Telefax: 089 / 12 60 09 51  
e-Mail: [info@fdp-muenchen.de](mailto:info@fdp-muenchen.de)  
Internet: [www.fdp-muenchen.de](http://www.fdp-muenchen.de)

V.i.S.d.P.: FDP Stadtverband  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der FDP München wieder, sondern ausschließlich die des Autors.  
SR: Stefan Remhof  
JH: Johannes Hohenthaner  
AB: Andreas Biele

# die gelbe Terminliste

## März

Datum	Zeit	Veranstaltung
Mo 02.03.2009	19:30	<b>KV West: Stammtisch</b> Ort: Gaststätte Großwirt, Volkartstr. 2, Nähe U-Bahn Rotkreuzplatz
Di 03.03.2009	19:00	<b>Bezirksfachausschuss Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik</b> Thema: Der Machtwechsel von West nach Ost hat bereits begonnen – welche Folgerungen sind für die Länder des Westens zu erwarten? Referent: Wolf Poulet, Geschäftsführer der IGC (Security-Consulting) Ort: EineWeltHaus, Raum 211/212, Schwanthalerstr. 80, München (U4/U5 Theresienwiese)
Mi 11.03.2009	19:00	<b>Liberale Frauen: Stammtisch</b> Ort: Vinorant Alter Hof, Alter Hof 3, 80331 München (neben Dallmair)
Mi 11.03.2009	19:30	<b>Liberaler Mittwoch - Liberale und Freunde aus Giesing und Harlaching</b> Ort: Gleiswirtschaft, Giesinger Bahnhofplatz 1, 81539 München
Di 17.03.2009	19:30	<b>Arbeitskreis Soziales</b> Thema (geplant): Armutsbericht - Sozialbericht für Deutschland und Bayern Ort: FDP Geschäftstelle (Konferenzraum), Rindermarkt 6, 80331 München
Mi 18.03.2009	19:30	<b>Arbeitskreis Wirtschaft und Finanzen</b> Thema: Berufsgenossenschaften / gesetzl. Unfallversicherung Ort: FDP Geschäftstelle (Konferenzraum), Rindermarkt 6, 80331 München
Mi 18.03.2009	19:30	<b>KV Nord: Themen-Stammtisch</b> Thema: Kleinaktionäre fair behandeln! Referent: Klaus Schneider, Vorsitzender SdK (Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger) Ort: Gaststätte "Oberwiesenfeld", Hildeboldstraße 23, 80797 München
Do 26.03.2009	19:00	<b>KV Ost und BV Oberbayern: Stammtisch</b> Ort: Unionsbräu, Einsteinstraße 42, 81675 München
Di 31.03.2009	19:30	<b>KV Süd: Stammtisch</b> Ort: Gaststätte Schützenlust, Herterichstr. 46, 81479 München

## April

Datum	Zeit	Veranstaltung
Mo 06.04.2009	19:30	<b>KV West: Stammtisch</b> Ort: Gaststätte Großwirt, Volkartstr. 2, Nähe U-Bahn Rotkreuzplatz
Di 08.04.2009	19:00	<b>Bezirksfachausschuss Europa-, Außen- und Sicherheitspolitik</b> Thema: Europäische Umweltpolitik Referent: Horst Meierhofer MdB Ort: HackerPschorr Bräuhaus (Fischerstüberl), Theresienhöhe 7 (U4/U5 Theresienwiese)
Mi 08.04.2009	19:30	<b>Liberaler Mittwoch - Liberale und Freunde aus Giesing und Harlaching</b> Ort: Gleiswirtschaft, Giesinger Bahnhofplatz 1, 81539 München
Mo 20.04.2009	19:30	<b>Arbeitskreis Wirtschaft und Finanzen</b> Ort: FDP Geschäftstelle (Konferenzraum), Rindermarkt 6, 80331 München
Di 28.04.2009	19:00	<b>Stadtratsfraktion: ÖPNV Konzepte in München</b> Ort: Hacker-Pschorr-Keller, Theresienhöhe 7, 80339 München (U4/U5 Theresienwiese)
Di 28.04.2009	19:30	<b>KV Süd: Stammtisch</b> Thema: Das Französische Hochschul- und Bildungssystem Referent: Dr. Jean-Luc Steffan, Hochschulattaché, Leiter Bayr.-Franz. Hochschulzentrum Ort: Gaststätte Schützenlust, Herterichstr. 46, 81479 München
Do 30.04.2009	19:00	<b>KV Süd: Stammtisch</b> Ort: Gaststätte Schützenlust, Herterichstr. 46, 81479 München